L. 1436.

XVII. KURENDA SZKOLNA.

1863.

Z. 864.

Übelstände an manchen Trivialschulen des Sandez. Kreis. zur Beseitigung u. d. g.

Aus dem Berichte über die im Frühjahre 1863 gewesenen Inspizirung der Trivialschulen des Sandezer Kreises haben, bei sonst großer Befriedigung noch so manche Uibelstände sich herausgestellt, um deren Behebungsveranlassung mit dem Erlasse der Krak. k. k. Statth. Kommission v. 26. Aug. 1863, Z. 20519 ersucht wurde. Dieselben bestehen in Folgendem:

1. hätten alle Lehrer mit dem Wesen der Lautirmethode sich recht vertraut zu machen und der erste Leseunterricht in der Werktags- und Sonntagsschule soll überall nach dieser Methode mit Dabeibenützung des beweglichen Alphabetes ertheilt werden,

2. ist damit die Schreiblesemethode in Verbindung zu setzen, wozu alle Kinder mit schwarzen Schreibtäfelchen versehen sein müssen,

3 soll jeder Lehrer Wojnarski's Methodik zur Behandlung der polnischen Fibel haben und darnach den Leseunterricht behandeln; ganz besonders soll der Lehrer hiebei auf den erziehlichen Theil sein Augenmerk richten; dazu ist eine gewissenhafte Vorbereitung auf den Unterricht nothwendig,

4. wurde eine schlechte polnische Aussprache wahrgenommen, welche auszurotten ist,

5. wird an den wenigsten Schulen der Anschauungsunterricht zweckmäßig behandelt, was nicht der Fall wäre, wenn die Lehrer Tempsky's Bilderbuch gründlich studieren möchten,

6. viele Lehrer haben eine große Unkenntniß der polnischen Sprachlehre an den Tag gelegt; Suchecki's polnische Grammatik sollen die wenigsten kennen,

7. viele Trivialschullehrer sind mit der neuen praktischen Grammatik der deutschen Sprache entweder noch gar nicht, oder viel zu wenig vertraut, eben so wenig verstehen sie es, den Elementarz niemiecki als Vorbereitungsbüchlein zur erwähnten praktischen Grammatik zweckmäßig zu behandeln,

8. auch wird der Rechnenunterricht nicht methodisch behandelt,

9. die Kalligrafie läßt an den meisten Schulen noch viel zu wünschen übrig,

10. nicht überall wird eine verständige Schulzucht gehandhabt; so manche Lehrer unterlassen es, die Kinder auf die Pflicht der Artigkeit, auf Ordnungs- und Reinlichkeitsliebe bei jeder Gelegenheit aufmerksam zu machen, und auf ein artiges Betragen der Kinder in- und außer der Schule zu dringen. Zu diesem Ende erscheint als nothwendig, daß den Kindern die Schulgesetze gleich bei Beginn des Schuljahres deutlich vorgelesen und erklärt, und auch im Laufe des Schuljahres öfters wiederholt wurden.

Alle diese Gebrechen sollen ihren Grund theils in der Unfähigkeit und Gleichgiltigkeit der Lehrer in der Sorge für ihre weitere Ausbildung, theils in dem Umstande haben,

daß viele Lehrer für die Unterrichtsstunden sich gar nicht vorbereiten, keine eigenen Schulbücher besitzen und den Unterricht mehr frohnmäßig behandeln.

Wir fordern die Hochw. HH. Schulvorstände auf, dahin zu wirken, daß diese gerügten Uibelstände bei allen Volksschulen beseitiget würden.

Als sehr erwünscht wurde weiter bezeichnet, wenn die Lehrerkonferenzen in allen Schuldistrikten wenigstens 2 Mahl im Jahre abgehalten würden, und wo dieß nicht so leicht möglich ist, sollen die Lehrer verhalten werden, daß sie die Konferenzfragen schriftlich beantworten möchten.

Wojnarski's śpiewnik soll überall angeschafft und die Jugend im Gesange rechc oft eingeübt werden, etwa in einer Pause von 10—15. Minuten nach 2 Stunden Unterricht, was zur Auffrischung des Geistes sehr viel beiträgt; auch die Volkshymne soll eingeübt und bei schicklichen Gelegenheiten abgesungen werden.

Allen Lehrern, auch den Dorf- und Pfarrschullehrern ist nachdrucksamst zu empfehlen, in der deutschen Sprache sich fleißig zu üben, weil sie zur Fachbildung des Lehrers gehört.

Schließlich noch einige, aus diesem Visitationsberichte resultirende Winke für die hochw. HH. S. D. Aufseher und Ortspfarrer.

a) Dieselben wollen ihren unterstehenden Lehrern in der Führung eines Gestionsprotokolles an die Hand gehen und dessen genaue Führung überwachen.

b) Die Schulvisitation fleißig, gründlich und gewissenhaft vornehmen, in welcher Beziehung die Konsist. Weisung v. 31. Jänner 1862, Z. 79 in Erinnerung gebracht wird.

c) Die Herrn Ortspfarrer sollen fleißig hospitiren und jede Wahrnehmung in das Visitationsbuch getreu eintragen. Hiezu ist nothwendig, die für die Volksschule vorgeschriebenen Bücher gut zu kennen und mit der Volksschulmethode genau vertraut zu sein.

d) Darüber wachen, daß der Schulbesuchszwang gehörig gehandhabt werde und daß die Schulkinder mit den nöthigen Büchern und Schreibrequisiten versehen wären, endlich

e) wird noch gewünscht, daß die Hochw. Geistlichkeit die Regierungsorganen bei Schulverhandlungen kräftig unterstützen möchte. Tarnow den 24. September 1863.

Obwieszczenia konkursowe.

L. 1344. Przy szkole trywialnéj panieńskiéj w *Nowym Sączu*, patronatu prywatnego (miejskiego) z roczną pensyją w ilości **250** złr. a. w. została posada nauczycielki I. (przez rezygnacyją P. Justyny Hamerskiéj) opróżnioną, w skutek tego rozpisuje się konkurs z terminem do *15. Stycznia 1864.*

Tarnów dnia 1. Grudnia 1864.

L. 1418. Toż samo posada nauczycielki I. w *Bochni* z roczną pensyją w ilości **210** złr. a. w. została (przez śmierć P. Teresy Ogonowskiéj, któréj duszę pobożném modłom polecamy) opróżnioną, z terminem do *30. Stycznia 1864.*

Tarnów dnia 10. Grudnia 1863.

L. 1356. Przy szkole filijalnéj w *Grywałdzie* (ad Krościenko) Obwodu Sandeckiego, posada nauczyciela, patronatu prywatnego, z roczną płacą 126 złr. a. w. opróżnioną została.

Termin do podania upływa z dniem *15. Stycznia 1864.*

Tarnów dnia 3. Grudnia 1863.

L. 1392. Przy szkole trywialnéj w *Lisigórze*, Obwodu Tarnowskiego, toż samo posada nauczyciela, patronatu rządowego, z roczną płacą 198 złr. 45 c. a. w. opróżnioną została.

Termin do podania upływa z dniem *30. Stycznia 1864.*

Tarnów dnia 7. Grudnia 1863.

L. 1437. Toż samo w Porąbce ad Czaniec, patronatu prywatnego na posadę nauczyciela trywialnego z roczną płacą 105 złr. a. w. z terminem do *30. Stycznia 1864.*

Tarnów dnia 16. Grudnia 1363.

L. 1435.

Obwieszczenie kurendowe.

Szanownemu Duchowieństwu i Nauczycielstwu życząc szczęśliwych świąt B. N. i pomyślnego N. R. oznajmujemy zarazem, że należytość za kurendy na r. 1864 taż sama zostaje i tuszymy sobie, że Przewielebni JJKK. Dziekani i Dozorcy szkół pospieszą z nadesłaniem kwot zebranych.

Tarnów dnia 14. Grud. 1863.

Spis rzeczy ważniejszych w 17.

kurendach szkolnych r. 1863 zawartych.

Z Konsystorza Biskupiego,

Tarnów dnia 17. Grud. 1863.

Józef Alojzy,
Biskup Tarnowski.

Jan Figwer,
Kanclerz prow.

Tarnów i Jasło. Drukiem A. Rusinowskiego, 1863.